

DAS EINSAITZMITTEL:

Zum Einsatz kommt ein biologisches Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff *Bacillus thuringiensis* (Dipel ES). Das Mittel wird zum Austrieb der Eiche als Protoxin (Vorstufe eines Toxins) auf die Blätter ausgebracht. So wird ein frühes Larvenstadium des Eichenprozessionsspinners getroffen, zu dem erst ein geringes Artenspektrum aktiv ist. Beim Fressen der Blätter wird der Wirkstoff durch die Raupen aufgenommen und dann erst zum Toxin (Gift), das den Darm der Raupe so schädigt, dass sie verenden.

Bei Dipel ES handelt es sich um ein besonders selektiv gegen Schmetterlingsraupen wirkendes Insektizid. Es ist damit das aktuell verfügbare Insektizid mit dem kleinsten Spektrum an Zielorganismen. Damit ist auch die Zahl der potenziellen Nicht-Zielorganismen größtmöglich eingeschränkt, so dass für die Bekämpfung das selektivste und damit umweltverträglichste Mittel gewählt wird.

Dipel ES wird seit Jahrzehnten im Obst- und Gemüseanbau eingesetzt und ist im Fachhandel freiverkäuflich. Eine Wartezeit vom Einsatz des Mittels bis zum Verzehr von benetztem Obst bzw. Gemüse ist nicht notwendig. Jedoch sollte es vor dem Konsum gründlich gewaschen werden.

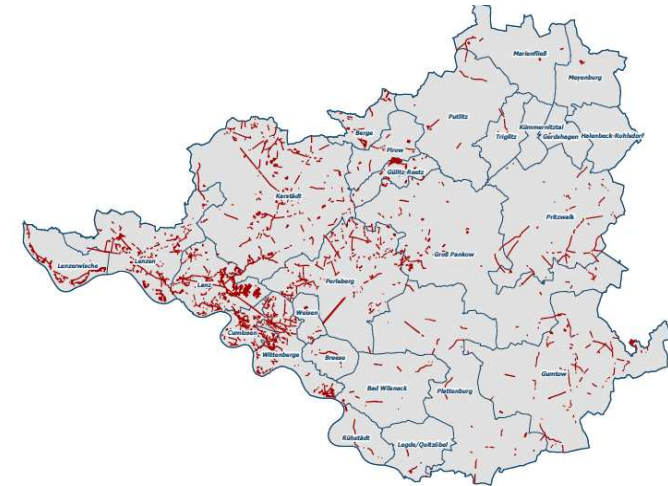
Auch im Zuge der bisherigen großflächigen Ausbringung mittels Hubschrauber in den vergangenen Jahren sind in Deutschland keine schädlichen Auswirkungen auf Menschen, Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und Nutzinsekten, wie Honigbienen, bekannt geworden.

HINWEISE BEI DIREKTEM KONTAKT MIT DER AUSGEBRACHTEN LÖSUNG:

- Allgemeiner Hinweis:
Mit Lösung verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich reinigen.
- Nach Einatmen:
Frischluftezufuhr, bei Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
- Nach Hautkontakt:
Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt aufsuchen.

Weitere Informationen zur Bekämpfungsmaßnahme 2013 erhalten Sie auf der Internetseite des Landkreises Prignitz unter www.landkreis-prignitz.de sowie in Ihrer zuständigen Stadt-, Amts- bzw. Gemeindeverwaltung.

Information über die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Landkreis Prignitz



DIE DIESJÄHRIGE BEKÄMPFUNG DES EICHENPROZESSIONSSPINNERS FINDET IM ZEITRAUM VOM 15. APRIL BIS ZUM 31. MAI 2013 STATT.

Der Eichenprozessionsspinner hat sich im Landkreis Prignitz in den letzten Jahren weiter ausgebreitet und besiedelt neben dem Wald verstärkt auch Erholungs- und Siedlungsgebiete des Menschen. Die ab dem dritten Larvenstadium vorhandenen giftigen Brennhaare der Raupen haben insbesondere im letzten Jahr bei vielen Personen erhebliche gesundheitliche Probleme hervorgerufen: Hautirritationen, Augenreizungen, Atembeschwerden und pseudoallergische Reaktionen. Nach den aktuellen Prognosen des Landes Brandenburg muss in diesem Jahr mit einer weiteren Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners gerechnet werden. Deshalb wird der Landkreis Prignitz gemeinsam mit seinen Kommunen im Frühjahr 2013 eine koordinierte Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners durchführen.

Für die Aktion wird ein Mittel gewählt, mit dem die Raupen in einem frühen Larvenstadium wirksam bekämpft werden können (vor Ausbildung der gefährlichen Brennhaare). Dafür ist nur ein enger zeitlicher Rahmen gegeben. Neben dem Stadium der Larvenentwicklung spielen auch vegetative Bedingungen wie der Belaubungsgrad der Eichen oder das Wetter eine wesentliche Rolle. So sollte es trocken und möglichst windstill sein; auch die Temperatur spielt eine Rolle. Aus diesem Grund kann mit der Anordnung der Bekämpfungsaktion nur ein zu erwartender zeitlicher Rahmen festgesetzt werden.

Für die erfolgreiche Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners ist aufgrund der Großflächigkeit und des engen Zeitrahmens die Ausbringung des Mittels aus der Luft erforderlich. Die Ausbringung erfolgt mit einer im Vergleich zu Bodengeräten geringeren Aufwandmenge. Gleichzeitig gelangt beim Einsatz aus der Luft deutlich weniger Spritzbrühe ungenutzt auf den Boden. Auch bei

kleinen Flächen ist mit dem Hubschrauber eine flächenscharfe Ausbringung des Mittels möglich.

Von der Bekämpfungsmaßnahme 2013 wird eine Fläche von ca. 1.880 Hektar des Landkreises Prignitz erfasst. Eine Auflistung der betroffenen Gemarkungen sowie eine Befallskarte können Sie in der Kreisverwaltung, in Ihrer zuständigen Stadt-, Amts- bzw. Gemeindeverwaltung einsehen.

Die konkreten Termine der Bekämpfungsmaßnahme werden über die lokale Tagespresse, durch ortsübliche Bekanntmachungen und auf der Internetseite www.landkreis-prignitz.de bekannt gegeben.

WAS IST ZU BEACHTEN?

- Während der Bekämpfungsmaßnahmen ist der Aufenthalt im unmittelbaren Wirkungsbereich des Hubschraubers verboten. Ein Mindestabstand von 50 m ist einzuhalten.
- Für die Zeit des Einsatzes können Straßen, Wege und andere Flächen gesperrt werden.
- Das Halten bzw. Parken von Fahrzeugen im Bekämpfungsbereich ist untersagt.
- Unmittelbare Anwohner haben Fenster und Türen der Gebäude während der Bekämpfungsmaßnahmen und drei Stunden danach geschlossen zu halten. Der Aufenthalt in geschlossenen Räumen wird empfohlen.
- Nutztiere und Haustiere sind während der Maßnahme in geschlossenen Stallungen und Räumen zu halten oder sind aus dem unmittelbaren Bekämpfungsbereich zu entfernen.

WICHTIG:

***Bitte während des Hubschraubereinsatzes
Fenster und
Türen geschlossen halten und nicht ins Freie
gehen!***